



Heute ist der Muttertag – Herzliche Gratulation!

Entstanden ist der Muttertag vor etwa 150 Jahren in den vereinigten Staaten. Einerseits als Ehrentag *für* Mütter, andererseits als Bewegung *von* Müttern. Nach dem amerikanischen Bürgerkrieg mehrten sich die Mütterstimmen, die ihre Söhne nicht mehr auf den Schlachtfeldern verlieren wollten. Eine Mütter-Friedensbewegung entstand, ebenfalls eine Mütter-Frauenförderungsbewegung. Bei uns in Europa feiern wir den Muttertag, in der Regel am zweiten Sonntag im Mai, seit etwas mehr als 100 Jahren als Ehrentag.

Natürlich gibt es seit Jahrhunderten Gedenk- und Ehrentage für Frauen und Mütter. Berühmte Frauen und Mütter kennen wir auch in der Bibel. Allen voran die „Mutter des Lebens“, Eva. Dazu die Namen von Sarah und Hagar oder Lea und Rahel und viele mehr. Eine der bekanntesten Mütter ist sicher Maria, die Mutter von Jesus.

Im Kloster Disentis wurde ich einmal gefragt, weshalb wir Reformierten die Mutter von Jesus nicht als Fürbitterin anrufen würden. Eine Mutter wisse am besten, wie sie ihren Sohn um etwas bitten solle. Im Gespräch wurde mir zugestimmt, dass wir mütterliche Qualitäten beim Heiligen Geist finden. In der deutschen Sprache haben wir das Hindernis, dass das Wort Geist maskulin ist. Im biblischen Hebräisch ist das Wort Geist feminin. So finden wir in der Bibel beim Bild der stillenden Mutter Qualitäten wie Trost, Fürsorge, Schutz, Liebe. Auch die Fürsprache finden wir beim *Seufzen des Geistes* (Römer 8, 26).

Zum Muttertag schreibe ich heute als Sohn und Vater für Mütter und Frauen. Ich gestehe, dass ich als Bub um meine Schwestern dankbar war. Diese erinnerten mich am Sonntagmorgen daran, dass heute der Muttertag sei und dass wir nun den Zmorgentisch

leise aufdecken und ein Lied singen würden. Eine Generation später legten unsere Kinder noch ein Muttertagsgeschenk vom Kindergarten oder aus der Schule dazu. Der Muttertag ist in manchen Familien eine gute Gelegenheit einen herzlichen Moment zu schaffen. – Die nächste familiäre Remperei folgt ja automatisch.

Familiäre Rempereien kommen in der Bibel zuhauf vor. Offenbar gehört das zu den menschlichen Urerfahrungen und gehört zum Lernfeld im Rudel. Wir sind also mit unseren familiären Zwicks und Zwacks in guter Gesellschaft. In der Bibel gibt es darüber hinaus tragische Familiengeschichten oder ungerechte Verhältnisse wie bei Hagar, die aus der Sippe verstossen wird. Gerade bei Hagar schildert uns die Erzählung, wie Gott seine Fürsorge über die Mutter mit ihrem Knäblein hält (Genesis 21, 13-21). Hierzu gehört die wunderbare Szene, in welcher die dürstende Hagar in der Wüste von einem Engel getröstet wird und Gott ihre Augen öffnet, sodass sie eine Wasserquelle findet.

Ja, auch Mütter (und Väter) brauchen Stärkung und Tröstung. Am Muttertag sagen wir allen Müttern und Frauen Danke für ihr Dasein, ihre Kraft und ihr Wirken. Und wir wünschen ihnen zur rechten Zeit den Engel an ihrer Seite und das Vertrauen auf Gottes Schutz und Liebe.

*Meine Seele erhebt den Herrn
und mein Geist jubelt
über Gott, meinen Retter.*

Lobgesang der Maria (Lukasevangelium 1, 46)

Wir danken, dass Sie an die Arbeit unserer Hilfswerke denken!

10. Mai: Osterhilfe-Zeit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

Die «Osterhilfe-Zeit» wird bis Pfingsten verlängert. Sie unterstützt **HEKS Projekte, die Nothilfe leisten für Flüchtlinge aus dem Krieg in Syrien**, die entweder an der griechisch-türkischen Grenze (Lesbos) oder bereits an der syrisch-türkischen Grenze (im Norden

Syriens) aufgehalten werden und unter entsetzlichen humanitären Bedingungen ausharren müssen, die sich durch das Auftreten des Corona-Virus in der Region nochmals verschärft haben.

Konto: IBAN: CH40 0079 0016 5902 3311 1

Postkonto: 30-106-9

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS, Osterkollekte 2020 Nothilfe,
Sulgenauweg 26, 3001 Bern

www.evref.ch/glaube-leben/glaube/lichtblick-ostern/osterhilfe-zeit/

Pfarrer Thomas Gottschall